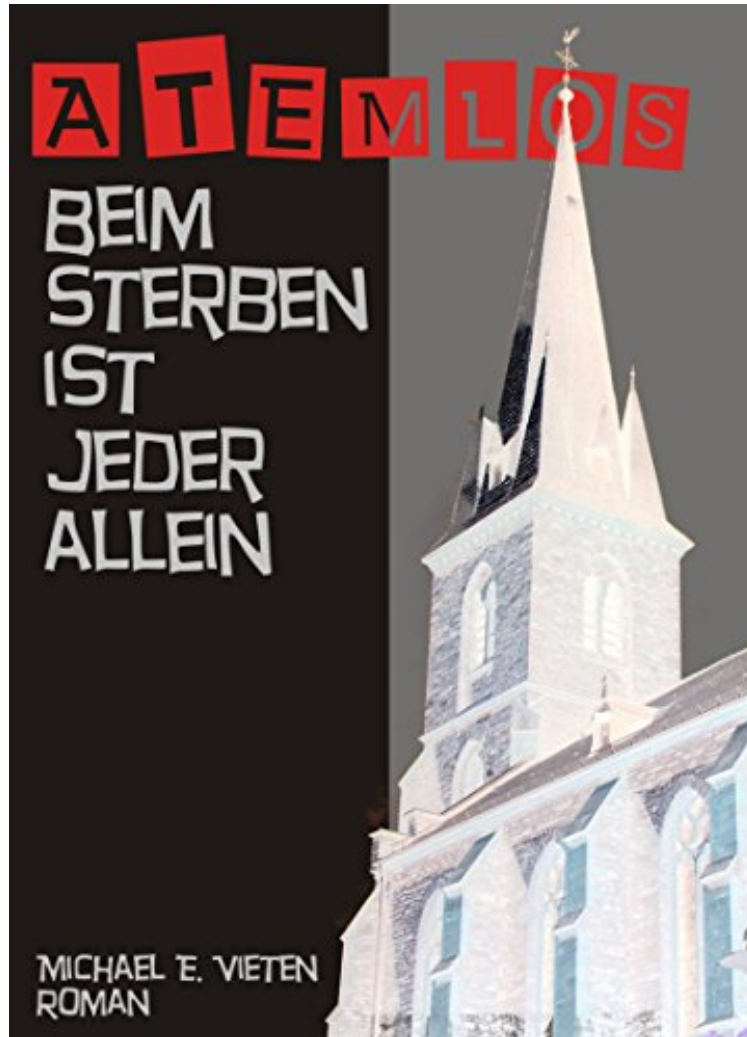


[Ebook pdf] Atemlos - Beim Sterben ist jeder allein

Atemlos - Beim Sterben ist jeder allein

Von Michael E. Vieten

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #330419 in eBooks Veröffentlicht am: 2017-09-14 Erscheinungsdatum: 2017-09-14 File Name: B00PS4SVRM | File size: 76.Mb

Von Michael E. Vieten : Atemlos - Beim Sterben ist jeder allein before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Atemlos - Beim Sterben ist jeder allein:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Rezension || "Atemlos - Beim Sterben ist jeder allein" von Michael E. Vieten
Von Nelly
Erster Satz Das kleine Biest zappelte wild, als sein Hinterpfoten das kalte Wasser berhrten.
Inhalt Anselm Inger ist ein unaufflliger Zeitgenosse, der keine Freunde hat und sehr zurckgezogen lebt. Seinen Lebensunterhalt bestreitet er durch einen Job in einem Hotelrestaurant, bei der sich vorbildlich, nett und freundlich gibt. Doch Anselm wurde leider nicht mit einer hohen Geduldsgrenze gesegnet, im Gegenteil: bei schon kleinsten Kleinigkeiten wird Anselm zur tdlichen Gefahr. Als ihn eine Kassierererin in einem Supermarkt blo stellt, muss diese das wenige Tage darauf mit ihrem Leben bezahlen. Und

als er ein Verwarnungsticket von einer Politesse erhält, während Anselm Geld für den Parkautomaten wechseln wollte, ereilt sie das gleiche Schicksal. Im gegenüber steht Hauptkommissar Krieger, der zwar beurlaubt ist, aber wegen seines Scharfsinns und seinen unkonventionellen Gedankengängen inoffiziell mit dem Fall betraut wird. Schnell stößt er auf die Spur von Anselm, kann diesem aber keine Verbindung zu allen Opfern nachweisen. Also heftet er sich an die Fersen des psychopathischen Mörders, um diesen endlich dingfest zu machen. Doch dies bleibt auch Anselm nicht geheim und wenn ihn schon ein Parkticket zum Morden führt, was passiert dann erst mit einem Polizisten, der Anselm hinter Schloss und Riegel bringen will? Meine Meinung Der Einstieg in das Buch ist gleich mal wie ein Paukenschlag. Die Geschichte beginnt mitten im ersten "Mord", den Anselm begeht. Opfer dabei ist die Katze der Nachbarin, von der er sich schon lange belästigt fühlte. Immerhin schmiert diese mit ihren Pfoten Dreck auf sein Auto und weckt ihn jeden Morgen mit ihrem Gejammer aus dem Schlaf. Damit ist der Leser gleich mal mitten drin im Geschehen und bekommt auch gleich mal einen Vorgeschmack auf den Charakter Anselm. Das hat mir sehr gut gefallen, da sich der Autor nicht lange mit großen Einführungen aufhält. Und obwohl er den Leser sofort ins Geschehen schubst, hatte ich keine Schwierigkeiten, mich ins Buch einzufinden. Auf jeden Fall bekommt man gleich einen guten Eindruck davon, was einen in diesem Buch erwartet und es wird deutlich, dass die Geschichte nichts für Zartbesaitete ist. Das Ganze beschreibt Michael Vieten mit einem ganz besonderen Schreibstil, der mir so eigentlich noch nie untergekommen ist. Seine Sprache ist einfach und klar zu verstehen. Die Sätze sind meist recht kurz und klar strukturiert gehalten. Außerdem zeichnet sich Vietens Schreibstil dadurch aus, dass er stellenweise einfach nur "Ein-Wort-Sätze" nutzt. Meist soll dadurch eine Umgebung umschrieben werden, wie bspw. auf Seite 70: "Einbauküche. Ceranfeld. Geschirrspüler." Gerade für die Beschreibung eines neuen Settings fand ich diese Art gar nicht so schlecht, da damit zwar ein Eindruck der Umgebung vermittelt wird, ohne seitenlange Ausführungen darüber zu machen. Bei anderen Stellen, die eben nicht einer solchen Beschreibung dienen, muss ich aber zugeben, dass ich mich mit dem Schreibstil schwer tat. Ofters hab ich das Gefühl bekommen, dass der Autor dort nur ein Füllwort aufgeschrieben hat, um diese Stelle später durch einen richtigen Satz zu ersetzen. Der eine oder andere ausführliche Satz an der richtigen Stelle hätte auch der Spannung gut getan. Ich könnte mir vorstellen, dass sich der eine oder andere wegen dieses besonderen Stils etwas von der Handlung ablenken lässt. Die Geschichte wurde in zwei Teile eingeteilt. Zunächst wird die Story aus Sicht von Anselm erzählt, was dem Leser eine wunderbare Möglichkeit gibt, seine Gedanken und Gefühle nachzuempfinden. Michael Vieten hat es geschafft, selbst die Gedankengänge eines Psychopathen so darzustellen, dass der Leser gezwungen wird, sich damit auseinander zu setzen. Mitten in der Geschichte wechselt dann die Erzählperspektive zu Horst Krieger, dem Hauptkommissar, der mit den Mordfällen betraut wird. Zwar hat mir diese Aufteilung gut gefallen, aber ich hätte mir gewünscht, dass sie etwas deutlicher zu Tage getreten wäre. Anfangs war ich nämlich etwas verwirrt. Das Buch kommt mit wenigen Charakteren aus, wobei diese unterschiedlich stark ausgearbeitet wurden. Anselm Jngers Charakter kam wirklich gut zur Geltung. Sehr gelungen fand ich dabei, dass eine Polizeipsychologin später ein Profil des Täters erstellt und dieses wunderbar auf Anselm passt. Dadurch erfährt man auch etwas über die Beweggründe hinter den Morden. Auch der Kontrast zwischen uerer Gelassenheit und innerem Kampf war sehr berzeugend. Horst Krieger, der Polizist, dagegen konnte mich überhaupt nicht abholen. Mit 160 Kilo auf den Hüften wurde er dienstunfähig geschrieben und lebt seither einfach ein wenig in den Tag hinein. Allerdings ging er mir schon etwas auf die Nerven mit seiner dermaßen geringen Selbstbeherrschung. Ständig hat er ein Brötchen und einen Kaffeebecher im Gesicht hängen. Das wird vor allem dadurch deutlich, dass der Autor das immer wieder wiederholt. Manche Stellen tauchen immer wieder auf, was mich etwas gestört hat. So wird jede Mahlzeit von Horst Krieger geschildert, obwohl dem Leser schon nach wenigen Abzügen klar ist, dass Krieger zuviel Gewicht auf den Rippen hat und sich auch einen Teufel darum schert, ob ihn das bei kurz oder lang umbringt. Schließlich wäre da noch Anna Novak, die ehemalige Prostituierte, die ihren Job an den Nagel hängt, um ein Leben mit Anselm zu beginnen. Bisher ist sie noch etwas farblos geblieben, ihre Geschichte spielt aber für den Verlauf der Geschichte eine große Rolle. Da ich den Klappentext zu Band 2 bereits gelesen habe, hoffe ich, sie dort besser kennenzulernen. Wieder gut gefallen hat mir der Verlauf der Geschichte, obwohl er anfangs etwas brauchte, um in Fahrt zu kommen. Mit der Zeit nimmt die Brutalität von Anselm und auch der Trieb von Krieger, diesen zu fassen, immer mehr zu. Es wird klar, dass das nur einem Zusammenstoß zwischen den beiden enden kann. Und obwohl ich wie gesagt den Klappentext zum Nachfolger kannte und damit eine Ahnung hatte, wie das Buch enden könnte, war ich von diesem Ende doch überrascht. Und obwohl es keinen Cliffhanger gab, möchte ich unbedingt sehr bald zum zweiten Teil greifen. Allerdings lässt sich die Buch auch als Einzelband gut lesen. Bewertung Michael Vieten hat mit Anselm Jnger einen sympathischen, aber eben auch psychopathischen Mörder geschaffen, der dem Leser noch eine Weile in Erinnerung bleibt. Sein Schreibstil stattdessen ist ungewöhnlich und damit muss man sich erst mal auseinander setzen. Der Verlauf der Geschichte braucht ein wenig, bis er in Gang kommt, hat mich dann aber gut unterhalten. Mit dem Ende hat der Autor dann nochmals eine große Überraschung aufgeföhrt. Somit halten sich die Plus- und Minuspunkte gerecht die Waage. Das Potenzial wurde noch vollumfänglich ausgeschöpft, macht aber Lust auf den zweiten Teil. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ambitioniert, aber Bearbeitungsbedarf Von Buchmacherin Anselm Jnger verlebt ein scheinbar unaufgeregtes Leben. Gewissenhaft geht er seiner Arbeit in einem hiesigen Hotelrestaurant nach, pflegt seine Wohnung, sein unscheinbares ueres und hin und wieder beansprucht er die Dienste der Prostituierten Anna Nowak, mit der sich bei Monate hinweg eine zarte Liebesbeziehung entwickelt hat. Alles könnte so schön sein..

Wäre da nicht Anselms Lungenleiden, das ihn an seinen Pumpzerstuber fesselt und die ignoranten Mitmenschen in seiner Umgebung. Denn der nette Mann von Nebenan ist alles andere als ein harmloser Zeitgenosse. Ein falsches Wort, ein deplatziertes Hufchen Kot am Wegesrand können in ihm die Mordmaschinerie in Gang setzen. Vier unaufgeklärte Morde trüben die sonst so glänzende Aufklärungsstatistik der Trierer Polizei. Nur ein Mann kann helfen, Licht in das Dunkel zu bringen: der beliebte Hauptkommissar Horst Krieger. Kann er die vermeintlich unzusammenhängenden Fälle lösen? Atemlos Beim Sterben ist jeder allein in zwei Teile gegliedert. Im Ersten lernen wir Anselm Jünger, den gewissenhaften, pedantischen Teilzeitpsychopathen, kennen. Michael E. Vieten lässt uns seine Emotionen, seine Beweggründe nachempfinden und führt ihn uns ein Stück näher. Man gewinnt den Eindruck, dass der Autor sich intensiv mit dem Krankheitsbild auseinandergesetzt hat, gleichzeitig wahrt er aber die nötige Distanz zu dem leicht reizbaren Protagonisten. Im zweiten Teil lernen wir endlich den Ermittler Horst Krieger kennen, der als letal adipöse Wuchtbrumme inoffiziell an den Ermittlungen von vier unaufgeklärten Morden beteiligt wird. Seine lange Dienst Erfahrung wird geschätzt, allerdings stellt sein desolater Gesundheitszustand für das Polizeipresidium eine immense Gefahr dar. Die Handlung entfaltet sich um diese beiden Charaktere, ergänzt durch einige Statisten, die aber relativ farblos bleiben. Umso markanter werden die Hauptcharaktere ausgestattet. Beide haben ihre offensichtlichen Ecken und Kanten, für liebevolle Feinheiten blieb wenig Raum. So ist es kaum möglich, einen der Charaktere zu favorisieren. Der beliebte Bulle von Trier hat da noch das größte Potential, wird aber sehr spät eingeführt. Schade! Nach einem starken Einstieg in Anselms entrückte heile Welt, die zu schockieren weiß, entfaltet sich immer mehr die Problematik einer ausschließlich auf den Täter fixierten Perspektive. Die Hintergründe sind durchaus interessant, allerdings entbehrt der Krimi so über weite Strecken des Buches jedweder Handlungssteigerung, die erst auf den letzten 10 Seiten aufgebaut wird und in einem raschen, aber konsequenten Finale kulminiert. Michael E. Vieten versucht hier etwas Neues, indem er Täter und Ermittler nahezu getrennt voneinander agieren lässt. Es entspricht nur einfach nicht ganz meinem Geschmack. Ein klassisches Wechselspiel zwischen Täter und Ermittler treibt die Handlung wie ein Katalysator voran. So fragte ich mich aber oft, wie weit das jetzt noch mit Anselm getrieben wird und wann denn das Katz-und-Maus-Spiel zwischen Polizei und Täter beginnt. Andererseits war der Leser dem Ermittlerteam so ein ganzes Stück voraus, was einen gewissen Kick nicht entbehrt. Michael E. Vieten hat einen bemühten Krimi kredenzt, der allerdings noch etwas unvollständig wirkt. Die an sich interessante, für mich neuartige Konzeption wird durch einige Schnellschreiberfehler leider getrübt. Die Proportionen der einzelnen Handlungsstränge wirken willkürlich. Mal wird viel Raum für unbedeutende Kleinigkeiten verwendet und nur sehr wenig den handlungstragenden Elementen zugesprochen. Ein anständiges Lektorat und Korrektorat hätten viel dazu beitragen können, das Lesevergnügen zu steigern. Neben Redundanzen störte mich vor allem, dass die Protagonisten in jedem zweiten Satz mit vollem Namen oder nur Nachnamen genannt wurden. Hier hätte man etwas kreativer sein dürfen. Auch darf vom Leser erwartet werden, dass er nach drei Stzen noch weiß, dass hier von Anselm gesprochen wird, denn die Handlungskonzeption ist fest geschnürt, so dass man nicht Gefahr läuft, durch zu viele Charaktere verwirrt zu werden. Diese Konzentriertheit, die einen nie vom Plot ablenkt, wird durch solche Schnitzer leider getrübt. Fazit: Auf seiner Autorensseite verweist Michael E. Vieten darauf, dass es nicht sein Ansinnen sei, zu belehren, sondern zu unterhalten und das hat er freilich mit Atemlos #1 geschafft. Müsste ich eine Sternebewertung abgeben, würde ich 3 von 5 möglichen Sternen veranschlagen. Den Leser erwartet ein ambitionierter, reduzierter, aber maßgeschneiderter Krimi, in dem ich viel Potenzial sehe, dem ich aber auch eine intensive Bearbeitung empfehlen würde. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein guter Krimi, der Lust auf den zweiten Teil macht. Von Buecherwesen.de Anselm Jünger ist ein Psychopath, doch nach außen hin gibt er sich höflich. Ihm ist gutes Benehmen und Höflichkeit sehr wichtig. Respektlosigkeit gegenüber anderen duldet er nicht oder bestraft diese mit dem Tod. Selbst die Katze der Nachbarin wird nicht verschont. Schließlich macht sie Anselms Fensterscheibe zu oft schmutzig. Er geht regelmäßig zu einer Prostituierten, doch bezeichnet er diese als seine Freundin. Er hat sich in sie verliebt und dies beruht auf Gegenseitigkeit. Mit ihr möchte er es noch ein Mal versuchen glücklich zu werden. Doch wie passt Anna zu seinem Leben. Wird er sich ihr öffnen und seine Morde gestehen? Und dann ist da auch noch Hauptkommissar Horst Krieger. Der bergewichtige aber sehr talentierte Polizist, der zu seinem Chef gerufen wird, um offene Fälle zu lösen, die sonst keiner aufklären konnte. Wie lange lässt es sich Anselm gefallen, dass jemand hinter ihm her schnüffelt? Bevor ich ein Buch aufschlage, lese ich den Klappentext und ich muss gestehen, dass mein erster Gedanke war Der Klappentext verrät doch schon viel zu viel. Ich bin immer noch dieser Meinung. Ein Klappentext muss nicht lang sein, er muss nur Lust aufs Lesen machen. Allerdings muss ich nach dem Lesen dieses Buches auch sagen, dass es nicht alles verrät. Die Polizeiarbeit fand ungefähr ab der Mitte des Buches statt und irgendwie war mir Horst Krieger sehr sympathisch. Der bergewichtige Kommissar war nicht damit einverstanden, dass er auf dem Abschussgleis steht. Aber natürlich kann er mit dem Gewicht seiner Arbeit auch nicht mehr voll nachkommen. Umso mehr freut es ihn, dass er endlich wieder gebraucht wird. Ich glaube ja er empfindet etwas für die Polizeipsychologin, aber das werde ich wohl nicht, oder vielleicht im zweiten Teil erfahren, auf den ich ganz neugierig geworden bin. Ich persönlich finde die Polizeiarbeit oft interessant. Die kleinsten Dinge können zur Aufklärung eines Verbrechens führen, aber wenn man einem schlaunen Menschen hinterher jagt, kann es auch schon ein Mal länger dauern, bis dieser einen Fehler macht. Der Schreibstil des Autors ist sehr angenehm und liest sich sehr gut. Mein Fazit Ein guter Krimi, der Lust

auf den zweiten Teil macht.(Bcherwesens Mone P.)

Kurzbeschreibung Anselm Jnger lebt zurckgezogen. Er ist freundlich, unscheinbar und still. Doch tief in ihm lauert eine tdliche Gefahr. Seine beraus niedrige Reizschwelle kombiniert mit einer unterentwickelten Fhigkeit zur normalen Konfliktbewltigung. Anselm Jnger ist ein psychopathischer Mrder. Intelligent, pragmatisch, eiskalt. Wer ihn krnkt, unhflich oder unaufmerksam ist oder ihn zurckweist oder einfach nur sein grundstzliches Missfallen auslst, schwebt in grter Gefahr. Allein die Prostituierte Anna Nowak hat Zugang zu diesem beraus verschlossenen Menschen und gefhrlichen Psychopathen. Ein einsamer Kommissar jagt einen gefhrlichen Serienmrder. Dann stehen sie sich gegenber und wissen, nur einer von beiden wird sich danach irgendwo einen Kaffee bestellen.

Kurzbeschreibung Anselm Jnger lebt zurckgezogen. Er ist freundlich, unscheinbar und still. Doch tief in ihm lauert eine tdliche Gefahr. Seine beraus niedrige Reizschwelle kombiniert mit einer unterentwickelten Fhigkeit zur normalen Konfliktbewltigung. Anselm Jnger ist ein psychopathischer Mrder. Intelligent, pragmatisch, eiskalt. Wer ihn krnkt, unhflich oder unaufmerksam ist oder ihn zurckweist oder einfach nur sein grundstzliches Missfallen auslst, schwebt in grter Gefahr. Allein die Prostituierte Anna Nowak hat Zugang zu diesem beraus verschlossenen Menschen und gefhrlichen Psychopathen. Ein einsamer Kommissar jagt einen gefhrlichen Serienmrder. Dann stehen sie sich gegenber und wissen, nur einer von beiden wird sich danach irgendwo einen Kaffee bestellen.